



Raum 25	<b>Karussellzimmer</b>
---------	------------------------

Das Karussellzimmer verdankt seinen Namen dem linken der beiden großen Gemälde: Es zeigt ein Damenkarussell, das Maria Theresia 1743 in der Winterreitschule der Hofburg veranstaltete, um die Rückeroberung Prags im österreichischen Erbfolgekrieg zu feiern. In dieser Winterreitschule – der heutigen spanischen Reitschule – finden auch heute noch die berühmten Vorführungen der Lipizzaner statt; auch Maria Theresia reitet in der Mitte des Bildes ihren Hofdamen auf einem Lipizzaner voran. Links sehen Sie das Portrait Karls VI., Vater der Kaiserin, im prunkvollen spanischen Mantelkleid.

Raum 26	<b>Zeremoniensaal</b>
---------	-----------------------

Im Zeremoniensaal fanden zurzeit Maria Theresias kleinere zeremonielle Feierlichkeiten anlässlich von Taufen oder auch Hochzeiten statt. Die Gemäldeserie, die diesen Raum schmückt, zeigt die Hochzeitsfeierlichkeiten anlässlich der Vermählung des ältesten Sohnes und Nachfolgers Maria Theresias Joseph mit der bourbonischen Prinzessin Isabella von Parma. In diesen Gemäldezyklus eingefügt ist das wohl bekannteste aller Porträts der Monarchin, das sie als „erste Dame Europas“ in einem kostbaren Kleid aus Brabanter Klöppelspitze zeigt. Das größte dieser Gemälde gleich links zeigt den Brautzug Isabellas mit einem Gefolge von 98 Kutschen, wobei alle anwesenden Gäste – die gesamte Hocharistokratie Europas – an ihren Familienwappen an den Wägen erkennbar sind.

An der rechten Wand ist die Hoftafel und das Souper in den Prunksälen der Hofburg dargestellt, auf der gegenüberliegenden Seite die Hochzeit in der Augustinerkirche sowie eine Opernserenade im Großen Redoutensaal der Hofburg. Die Gemälde sind vor allem durch ihre Detailtreue bei den Bauwerken, Personen und ihrer Kleidung bis hin zum Tafelgeschirr beeindruckend. Auf dem Gemälde beim Ausgang in den nächsten Raum können Sie noch ein besonderes Detail entdecken. Das Kind, das Sie sehen, ist der kleine Mozart, der gar nicht an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnahm, da er im Jahre der Hochzeit – 1760 – erst vier Jahre alt war und noch in Salzburg lebte. Die Fertigstellung der Gemäldeserie dauerte einige Jahre und Mozart avancierte in der Zwischenzeit zu einem europaweit gefeierten Musiker, weshalb er nachträglich in diesem Gemälde verewigt wurde.

Raum 28	<b>Blauer Chinesischer Salon</b>
---------	----------------------------------

Der Blaue Chinesische Salon wurde zu Beginn des 19. Jh. mit den heutigen handbemalten Reispapiertapeten aus dem 18. Jh. geschmückt. Sie befinden sich hier auf historisch besonders bedeutsamen Boden: in diesem Raum fanden die Verhandlungen statt, die am 11. November 1918 zur Verzichtserklärung des letzten Kaisers Karl I auf die Regierungsgeschäfte führten. Am Tag darauf wurde die Republik Österreich proklamiert und somit das Ende der über 600 Jahre andauernden Herrschaft der Habsburger besiegelt. Karl wollte aber nicht abdanken und musste mit seiner Familie schließlich ins Exil gehen. Im Jahre 1922 starb er erst 35jährig auf Madeira; seine Frau Zita verstarb 1989 und wurde als letzte österreichische Kaiserin in der Kaisergruft bestattet.

Raum 29	<b>Vieux-Laque-Zimmer</b>
---------	---------------------------

Das Vieux-Laque-Zimmer wurde von Maria Theresia nach dem plötzlichen Tod ihres geliebten Gatten Franz Stephan, der im Jahr 1765 starb, als Gedächtnisraum umgestaltet. Schwarze Lacktafeln, die aus Peking stammen, wurden in die Nussholzvertäfelung eingesetzt und mit vergoldeten Rahmen versehen. Maria Theresia legte nach dem Tod Franz Stephans die Witwentracht nie mehr ab. Im Gebetbuch der Kaiserin fand man nach ihrem Tod einen Zettel, auf dem sie die glückliche Zeit ihrer Ehe bis auf die Anzahl der Stunden genauestens notiert hatte. Sie gab für diesen Gedächtnisraum auch drei Gemälde in Auftrag: in der Mitte sehen Sie Franz I. Stephan von Pompeo Batoni, vom gleichen Maler stammt auch das Doppelbildnis Josephs II. und dessen Bruder Leopold, das 1769 in Rom entstand. Auf dem Tisch rechts von Joseph liegt ein Exemplar Montesquieus „Esprit des lois“, eines der wichtigsten Werke der Aufklärung. Das Gedankengut der Aufklärung durchzog alle Bestrebungen und Reformen des jungen Kaisers.

Raum 30	<b>Napoleonzimmer</b>
---------	-----------------------

Das Napoleonzimmer erinnert an den Kaiser der Franzosen, der hier – im ehemaligen Schlafzimmer Maria Theresias – anlässlich seiner beiden Besetzungen Wiens im Jahre 1805 und 1809 residierte. Durch die Vermählung Napoleons mit Marie Louise, der Tochter des Kaisers Franz II./I., Enkelsohn Maria Theresias, im Jahre 1810, sollte der Friede zwischen den beiden Machthabern besiegelt werden. Nach dem Sturz Napoleons kehrte Marie Louise vorübergehend mit ihrem Sohn an den Wiener Hof zurück. Im Zuge des Wiener Kongresses 1814/15 erhielt sie schließlich das Herzogtum Parma zugesprochen – allerdings unter der Bedingung, ihren Sohn, den Herzog von Reichstadt, in Wien zurückzulassen. Der kleine „Prinz Franzi“, wie er am Hof genannt wurde, sollte als Sohn Napoleons auf Betreiben der europäischen Mächte politisch unbedeutend bleiben und am Wiener Hof unter der Obhut seines Großvaters isoliert aufwachsen. Wie alle männlichen Habsburger erlernte auch er – der Familientradition entsprechend – ein bürgerliches Handwerk, und so ist er auf einem der Gemälde als kleiner Gärtner porträtiert; die Haubenlerche auf dem Konsoltisch war sein geliebtes Haustier. Der Herzog starb 1832 im Alter von erst 21 Jahren an Tuberkulose, die Büste zeigt ihn auf dem Totenbett.

Im nachfolgenden **Porzellanzimmer** (Raum 31) kehren wir wieder in die Zeit Maria Theresias zurück, die diesen kleinen Raum als Spiel- und Arbeitszimmer nutzte. Das blau-weiß bemalte, holzgeschnittze Rahmenwerk, das Porzellan imitiert, überzieht den gesamten Raum bis zur Decke. Darin sind insgesamt 213 blaue Tuschzeichnungen eingefügt, die von Franz Stephan und einigen der Kinder ausgeführt und auch signiert wurden. Eine von ihnen, Marie Christine, ist auf einem der Portraitmedaillons wiedergegeben. Sie war die erklärte Liebblingstochter der Kaiserin und durfte als einzige den Mann heiraten, den sie liebte – den Herzog Albert von Sachsen-Teschen.

Raum 32	<b>Millionenzimmer</b>
---------	------------------------

Sie befinden sich nun in einem der kostbarsten Räume des Schlosses, dem so genannten Millionenzimmer. Es verdankt seinen Namen der Wandvertäfelung aus einer überaus seltenen Rosenholzart, in die indo-persische Miniaturen eingelassen sind. Diese Miniaturen zeigen Szenen aus dem Privat- und Hofleben der Mogulherrscher im Indien des 16. und 17. Jh. und wurden von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie zerschnitten und in einer Art Collage zu neuen Bildern komponiert. Auf beiden Seiten des Raumes sind Kristallspiegel angebracht, die sich gegenseitig reflektieren und so die Illusion eines unendlichen Raumes erzeugen.

Raum 33	<b>Gobelinsalon</b>
---------	---------------------

Nicht nur die Wände dieses Raumes, auch die Fauteuils sind mit Brüsseler Tapisserien aus dem 18. Jh. geschmückt. Die Tapisserien an den Wänden zeigen Markt- und Hafenszenen, die der Fauteuils Darstellungen der zwölf Monate des Jahres.

Das nachfolgende **Schreibzimmer der Erzherzogin Sophie** (Raum 34) war Teil des Appartements der Eltern Franz Josephs, Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Sophie, die im 19. Jh. hier residierten. Die ehrgeizige Mutter Sophie verfolgte nicht nur energisch und erfolgreich das Ziel, ihren Sohn auf den habsburgischen Thron zu setzen, sondern war auch wichtigste politische Ratgeberin – Zeitgenossen bezeichneten die Erzherzogin als den „einzigen Mann am Wiener Hof“. Zu ihrer Schwiegertochter, Kaiserin Elisabeth, deren Tante sie ja auch war, hatte sie ein sehr gespanntes Verhältnis und trug auch das ihre dazu bei, dass sich Sisi nie richtig wohl am Wiener Hof fühlen sollte. Elisabeth beklagte sich oft über die ständige Kontrolle und Bevormundung durch die Schwiegermutter.

Raum 35	<b>Roter Salon</b>
---------	--------------------

Die Porträts in diesem Raum zeigen die Kaiser ausgehend vom Ende des 18. Jh.: Maria Theresias Sohn Leopold II., der Joseph II. folgte; neben ihm sein Sohn Franz, letzter Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Im Jahre 1806 sah dieser sich durch die napoleonischen Kriege gezwungen, das Heilige Römische Reich aufzulösen und proklamierte das Kaisertum Österreich. So wurde aus Franz II. der erste Österreichische Kaiser Franz I. Der habsburgischen Tradition folgend verheiratete Franz II./I. seine erste Tochter Marie Louise mit Napoleon, seine zweite Tochter Leopoldine mit dem Kaiser von Brasilien, deren Porträt Sie auf der Staffelei sehen. Die weiteren Porträts zeigen Kaiser Ferdinand und seine Gemahlin Maria Anna. Ferdinand war der älteste Sohn von Kaiser Franz und wurde im Volksmund liebevoll „Ferdinand der Gütige“ genannt – er war Epileptiker und regierungsunfähig. Der eigentliche Herrscher der österreichischen Monarchie in dieser Zeit war Staatskanzler Metternich, auch „der Kutscher Europas“ genannt, der mit viel Geschick und Diplomatie die europäische Politik lenkte.

Raum 37	<b>Reiches Zimmer</b>
---------	-----------------------

Das „Reiche Zimmer“ ist nach dem einzig erhaltenen Paradebett des Wiener Hofes benannt. Es wurde zur Zeit der Vermählung Maria Theresias fertiggestellt und befand sich ursprünglich im privaten Appartement Maria Theresias in der Wiener Hofburg. Zu diesem Prunkbett aus rotem Samt mit kostbarster Gold-Silber-Stickerei gehören auch die Teile der ehemaligen Wandverkleidung mit gestickten architektonischen Elementen.

Raum 38	<b>Schreibzimmer Franz Karls</b>
---------	----------------------------------

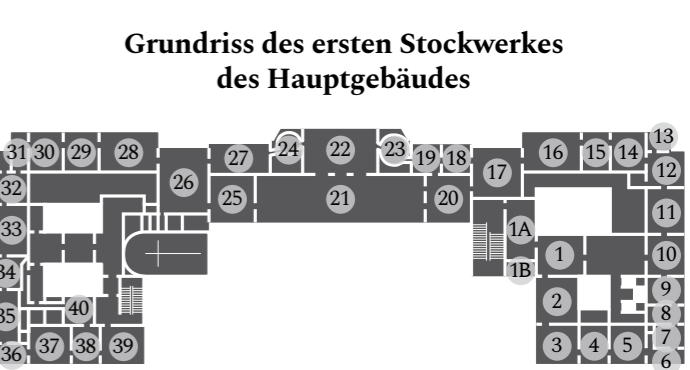
Dieser Raum sowie der angrenzende Salon wurde im 19. Jh. von Erzherzog Franz Karl, dem Vater Franz Josephs, bewohnt. Die Gemälde bringen uns wieder in die Zeit Maria Theresias zurück. Das berühmte Familienporträt von Martin van Meytens zeigt Kaiser Franz I. Stephan und Maria Theresia von ihrer Kinderschar umgeben. Das Kaiserpaar hatte 16 Kinder (elf Töchter und fünf Söhne), von denen elf das Erwachsenenalter erreichten. Nicht auf dem Bild sind zwei später geborene, und drei bereits verstorbene Kinder. Es gehörte zur wichtigsten Aufgabe einer Herrscherfamilie, möglichst viele Thronerben in die Welt zu setzen, um den Fortbestand der Dynastie zu sichern. Dem Familienporträt gegenüber sind die Bildnisse jener Damen zu sehen, die im Leben Maria Theresias eine bedeutende Rolle spielten. Rechts vom Spiegel das ihrer Mutter Elisabeth Christine, links davon das der Gräfin Fuchs, einst Erzieherin und später enge Vertraute der Monarchin. Als Ausdruck ihrer Verbundenheit ließ sie Maria Theresia als einzige Nichthabsburgerin in der Kapuzinergruft beisetzen.

Raum 40	<b>Jagdzimmer</b>
---------	-------------------

Die Habsburger waren leidenschaftliche Jäger – so auch die Eltern Maria Theresias, Karl VI. und seine Gemahlin Elisabeth Christine, beide im Jagdkostüm dargestellt, zwischen ihnen Franz Stephan, der spätere Gemahl Maria Theresias, im Knabenalter. Auch Franz Joseph ist für seine Jagdleidenschaft berühmt, schon im Kindesalter erlegte er Spatzen und Tauben im Schönbrunner Park. Eines der Gemälde zeigt das ehemalige barocke Jagdschloss Schönbrunn von Johann Bernhard Fischer von Erlach im Hintergrund.

Sie sind nun im letzten Raum Ihres Besichtigungsrundganges angelangt. Wir danken Ihnen für Ihren Besuch und würden uns freuen, Sie in den kaiserlichen Sammlungen im Möbelmuseum Wien und dem Sisi Museum mit den Kaiserappartments und der Silberkammer in der Wiener Hofburg begrüßen zu dürfen. Nähere Auskünfte über diese Museen erhalten Sie an der Information.

<b>Auf Wiedersehen!</b>																																
-------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---



1	Gardezimmer
---	-------------

1A	Fischgrätzimmer
1B	Flügeladjutantenzimmer
2	Billardzimmer
3	Nußholzzimmer
4	Schreibzimmer Franz Josephs
5	Schlafzimmer Franz Josephs
6	Westterrassenkabinett
7	Stiegenkabinett
8	Toilettezimmer
9	Gemeinsames Schlafzimmer
10	Salon der Kaiserin
11	Marie Antoinette-Zimmer
12	Kinderzimmer
13	Frühstückskabinett
14	Gelber Salon
15	Balkonzimmer
16	Spiegelsaal
17	Großes Rosa-Zimmer
18	Zweites Kleines Rosa-Zimmer
19	Erstes Kleines Rosa-Zimmer
20	Laternenzimmer
21	Große Galerie
22	Kleine Galerie
23	Chinesisches Rundkabinett
24	Chinesisches Ovalekabinett
25	Karussellzimmer
26	Zeremoniensaal
27	Rösselzimmer
28	Blauer Chinesischer Salon
29	Vieux-Laque-Zimmer
30	Napoleonzimmer
31	Porzellanzimmer
32	Millionenzimmer
33	Gobelinsalon
34	Schreibzimmer der Erzherzogin Sophie
35	Roter Salon
36	Ostterrassenkabinett
37	Reiches Zimmer
38	Schreibzimmer Franz Karls
39	Salon Franz Karls
40	Jagdzimmer

